

# Angebote der Information positiv und konstruktiv nutzen

**Leer.** Das Thema Soziale Stadt erregt die Gemüter seit Monaten. Hauseigentümer wollen aus dem Sanierungsgebiet heraus; die Stadt hält dagegen. Der SPD-Ortsverein Leer appelliert nun an alle Beteiligten, sachlich aufeinander zuzugehen.

„Den Ärger der Bürger kann ich in Ansätzen begreifen“, so Hans

Fricke, Vorsitzender des Ortsvereins. Die Informationen der Stadt seien im Vorfeld nicht ausreichend bei den Bürgern angekommen. Auf der anderen Seite biete das Sanierungsbüro Sprechstunden und Hausbesuche an. „Das muß man auch nutzen.“ Und noch zu Zeiten Günther Boekhoffs habe eine Bürgerversamm-

lung stattgefunden, zu der jeder persönlich eingeladen wurde. Daß sich die Eigentümer über den Eintrag in deren Grundbücher „Eine Sanierung wird durchgeführt“ aufregen, versteht Hans Fricke nicht. Der Eintrag habe „keinen bezifferbaren Wert noch einen Nachteil“, so Fricke. Zum Thema Ausgleichszahlun-

gen weist Fricke darauf hin, daß mögliche Zahlungen in Raten und unter Umständen an nachgewiesenes geringes Einkommen angepaßt werden können. Und für bestimmte Fälle gebe es auch die Erlaßmöglichkeit.

Die SPD will sich der Kritik der Bürger stellen. Nach der Landtagswahl am 2. Februar soll eine

Podiumsdiskussion stattfinden. Die Vorteile, aber auch Problematiken der Sanierung sollen mit den Betroffenen, den Sanierungsträger und den Kommunalpolitikern diskutiert werden. „Wir wollen die Bürger motivieren, positiv an der Sache mitzuarbeiten. Das ist eine einmalige Chance für das Quartier.“

tro